

Pfarrnachrichten

Ebenthal & Gurnitz

Winter 2025/26

 Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

„Die Hirten sagten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!“ *Lk 2,15*



Liebe Pfarrangehörige,

„lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, dass uns der Herr kundgetan hat!“ So hören wir es jedes Jahr zu Weihnachten wieder – aber es ist nicht nur ein historisches Geschehen, das hier beschrieben wird. Wir selber sollen diese Haltung einnehmen und selbst auch neu hinschauen auf die Ereignisse und Geheimnisse unseres Glaubens, damit sie so in uns ihre Wirkung entfalten können. Angelus Silesius bringt es in einem bekannten Zitat auf den Punkt:

„Wär' Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärest ewiglich verloren.“ Wenn Weihnachten nur einmal im Jahr eine Erinnerung wert ist und in unserem Alltag keinen Widerhall findet, dann geht uns das Entscheidende verloren. In einem anderen Zusammenhang habe ich mehrfach schon das gleiche gehört: „Wenn Muttertag nur einmal im Jahr ist, dann brauch ich keinen!“ Das ist nachvollziehbar: Es ist noch immer gut, wenn es einen ausdrücklichen, besonderen Tag gibt, der wichtigen Themen gewidmet ist, damit sich ein Bewusstsein bildet; wenn aber der Muttertag der einzige Tag im Jahr ist, an dem wir die Mütter ehren, dann bringt uns der Muttertag auch wenig.

Nur insofern kann er uns dann etwas bringen, dass er ein Beginn ist – ein Anfang, der dann auch den Alltag verwandelt und eben nicht spurlos an uns vorüber geht. So soll es auch jedes Jahr mit der Weihnacht sein: Sie soll ihre heiligen Spuren in uns hinterlassen. Ob das geschieht, liegt aber nicht nur an der Weihnacht, sondern auch an uns. Der Sohn Gottes wird in Bethlehem als Mensch geboren! Lassen wir das einmal einsickern. Genauso aber das folgende: Wenn die Hirten nicht nach Bethlehem gehen, dann verpassen sie dieses entscheidende, die Zeiten wendende Ereignis – und wer weiß, ob sie nochmal eine Chance bekommen, dem Erlöser zu begegnen. In der gleichen Situation sind seitdem alle Menschen: Gott kommt dem Menschen entgegen

wie noch nie. Er streckt seine Hand so weit aus wie nie zuvor – aber der Mensch muss antworten. Ohne unsere Antwort, unser Hingehen, unser JA zu ihm will Gott nicht gefunden werden. Weihnachten findet sicher statt – aber bin ich dabei? Und wird es auch in mir seine heiligen Spuren hinterlassen?

Auf zwei neu beginnende Angebote mit dem neuen Kirchenjahr will ich besonders hinweisen: Einerseits auf die **neue Monatswallfahrt in Ebenthal**: Lange schon wurde in der Pfarre darüber nachgedacht und auch vonseiten des Dekanates dazu ermutigt, nun wagen wir einen ersten Versuch. Jeweils am 1. Samstag des Monats um 18.30 wird die Wallfahrermesse stattfinden zur gewohnten Zeit der Vorabendmesse. Zuvor beginnt ab 18.00 die Lichterprozession in der Krügerkurve / beim Heidelbeerland, wo auch Parkplätze zur Verfügung stehen und sich der gerade Prozessionsweg durch die Siedlung gut für den Rosenkranz eignet. Mit dem „Salve Regina“ vor dem Gnadenbild wird die Messe beschlossen und wir laden zur einfachen Agape vor der Kirche ein. Bei der ersten Wallfahrt sollte ich predigen, bei der zweiten Wallfahrt kommt schon Neupriester Kpl. Ajayan Joseph, steht für die Beichte zur Verfügung und spendet darüber hinaus nach der hl. Messe den Primizsegen.

Andererseits versuche ich ein neues Format, dessen Namen ich von K-TV-abgeschaut habe: **„Die Stunde der Seelsorge“** (also DSDS, für alle Kenner der Populärkultur!) soll ein monatliches Treffen sein (abwechselnd in Gurnitz und Ebenthal), in dem ich zuerst einen kurzen Impuls gebe und vor allem dann auf Fragen eingehe, die mir entweder anonym im Vorfeld übermittelt werden können oder dann vor Ort gestellt werden. Der inhaltliche Teil wird ca. 30 Minuten dauern, danach ist man noch eingeladen zu bleiben und miteinander Gemeinschaft zu pflegen.

Ich freue mich darauf, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit zu sehen! Mit Gottes Segen, Ihr





Lebendiger Rosenkranz

Ein „Vater unser“, zehn „Gegrüßet seist du Maria“, ein „Ehre sei dem Vater“ und das Fatima-gebet – und schon ist man dabei! Der „Lebendige Rosenkranz“ hilft, die Treue zum persönlichen Gebet zu pflegen und die Anliegen von Pfarre und Kirche mitzutragen. Mitglieder beten täglich ein Gesätzchen mit einem zugeteilten Geheimnis aus dem Leben Jesu (z. B. „Jesus, der von den Toten auferstanden ist“) und dem monatlichen Gebetsanliegen aus dem Pfarrbrief – diese 5 Minuten lohnen sich! Alle fünf Monate erhalten Sie eine neue Information, welche Gesätzchen an der Reihe sind. Es wird für Sie und die Kirche ein Segen sein. **Anmeldeformulare liegen in den Kirchen auf!**



Spenden für die Weltmission

„Keine Berufung zum Priestertum darf aus Mangel an finanziellen Mitteln verloren gehen.“ (Hl. Johannes Paul II.). Auch wir möchten unseren Beitrag leisten, die Mission der Glaubensverkündigung und das kirchliche Leben weltweit zu unterstützen – besonders in der **Ausbildung des Priesternachwuchses**. Die selige Pauline Marie Jaricot sammelte nur kleine Münzen, dafür regelmäßig von vielen. Ein mutiger Vorschlag: ein Dauerauftrag mit vielleicht 1 € pro Woche, 3 € oder 5 € im Monat? Gott wird es sicher lohnen! P. Bernd Wegscheider / IBAN: DE56 1001 1001 2628 8615 72 / Verwendungszweck: „Missionsspende“. Werden auch Sie eine „Pauline“ mit Ihrer Spende!

An Gottes Segen ist alles gelegen

Eine alte Weisheit, die nichts von ihrer Aktualität verloren hat: Ein neues Auto? Schwanger? Kerzen, ein Kreuz oder gleich die Wohnung selbst? Eine Verlobung? Kranke und die Medizin dazu? Kinder? Melden Sie sich gern für einen priesterlichen Segen im Namen Gottes und seiner Kirche. „Unter den Sakramentalien nehmen die Segnungen einen wichtigen Platz ein. Sie sind zugleich Lobpreis Gottes für seine Werke und Gaben sowie Bitte der Kirche für die Menschen, damit sie von diesen im Geist des Evangeliums Gebrauch machen können.“ (KKK 1678)



JUMI-Gruppe in Ebenthal

Jungschar + Ministranten = JUMI! Eine einfache Rechnung, die eine wunderbare Mischung aus Spaß, Basteln, Gesang, Gemeinschaft und Jesus beinhaltet. Alle zwei Wochen am Donnerstag im Seelsorgezentrum Ebenthal ab 16:30, die Ministranten beginnen zuvor um 16:00 Uhr. Herzliche Einladung!

Kranzablösen & Messen bei Begräbnissen

Viele drücken ihre Anteilnahme bei Begräbnissen mit Kränzen, Blumen oder Kerzen aus. Wer eine sinnvolle Alternative sucht, kann mit einer „Kranzablöse“ die Pfarre und ihre Aufgaben unterstützen. Die Spender werden beim Begräbnis namentlich genannt, ebenso die hl. Messen, die für die Verstorbenen gefeiert werden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Ebenthal IBAN: AT90 2070 6018 0000 0125 / Gurnitz IBAN: AT62 2070 6045 0019 4867 Verwendungszweck: „Kranzablöse + Name des Verstorbenen“





„Glaube des Konzils“ ist eine durchaus mißverständliche Formulierung, weil kein Konzil das, was wir glauben, erfunden oder willkürlich festgelegt hat. Wenn aber je ein Konzil formuliert hat, wozu sich ein Christ im Kern seiner Glaubens bekennen muss, dann gewiss das erste Ökumenische Konzil der Kirchengeschichte – das Konzil von Nizäa, dessen 1700. Jahrestag in diesem Sommer gefeiert wird. Was viele als *Großes Glaubensbekenntnis* (neben dem „kleinen“ *Apostolischen*) oder als „Credo der Messe“ kennen, ist zum allergrößten Teil **Frucht dieses Konzils von Nizäa**. Das erste Konzil von Konstantinopel fügte später noch ein paar Aussagen – hauptsächlich über den Heiligen Geist – hinzu, den auch das zuletzt eingefügte Wort „*filioque*“ betrifft. Uns interessiert nun das, was bereits das Konzil von Nizäa selbst definierte. Wir wollen es in die damaligen Umstände einordnen, um deutlich die bleibende Bedeutung dieses Konzils und dessen Aussagen zu erfassen. Es ist auffällig, daß das frühe Christentum ausgerechnet zu jenem Zeitpunkt, als es aus der schlimmsten Phase seines antiken Verfolgt-Seins heraustrat, in die vielleicht heftigste und zentralste Glaubensstreitigkeit hineingeriet. Sobald die äußere Anfeindung zurücktrat, geriet die Kirche in eine interne Krise ungeahnten Ausmaßes, die ihr innerstes Zentrum, den Glauben an Jesus Christus selbst, betraf: die Konfrontation mit dem Arianismus. **Es ging um nichts Geringeres als die Frage, wer Jesus Christus wirklich sei:** Ist Er bloß irgendeine Art göttlicher Erscheinung? Ist Er ein irgendwie besonders herausragendes Geschöpf und damit nur im übertragenen Sinne göttlich? Oder ist Er wirklich im eigentlichen Sinn des Wortes Gottes Sohn – selbst Gott? „Und an den einen Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem Wesen des Vaters, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen,

eines Wesens mit dem Vater, durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist“ formuliert das Glaubensbekenntnis von Nizäa, und wir nehmen diese Wahrheit vielleicht bisweilen zu selbstverständlich hin, ohne uns der Tragweite ausreichend bewußt zu sein. Wer Jesus Christus ist, hängt zuinnerst mit dem Glauben Israels, dem Volk des Alten Bundes, zusammen, in dessen Kontext Er zunächst aufgetreten ist und an welches Er sich unmittelbar wandte. Aus diesem Zusammenhang röhrt eine der ersten Verständnisschwierigkeiten. Das Christentum trat jedoch auch sehr schnell mit der griechisch-hellenistischen Geisteswelt in Austausch. Auch daraus ergaben sich Problemstellungen, welche die Gefahr einer Verdunkelung des Glaubens in sich bargen. Kurzum: Das Petrus-Bekenntnis von Cäsarea Philippi „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“ (Mt 16,16) wurde auch in der Antike bisweilen weniger eindeutig und weniger gradlinig aufgefaßt, als wir das tun sollen, ebenso auch das glasklare Selbstbekenntnis Jesu vor den Hohepriestern: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns: Bist du Christus, der Sohn Gottes? Jesus antwortete: Du hast es gesagt“ (Mt 26,63 f). Wir schließen daraus zurecht, daß Christus dem himmlischen Vater in Seiner Gottheit ebenbürtig ist. Die katechetische Unterweisung, daß wir *drei göttliche Personen im einzigen Gott* bekennen, ist zwar nicht leicht zu verstehen, aber wer immer sie annimmt, braucht kein Problem darin zu sehen, Jesus ebenso als Gott anzusprechen wie den ewigen himmlischen Vater, der sich den Patriarchen und Propheten des Alten Bundes geoffenbart hat. Beide Wahrheiten – sowohl die Dreifaltigkeit Gottes als auch die Gottheit Jesu Christi – hängen zutiefst mit Seiner Menschwerdung zusammen. Die Tatsache, daß Christus sich uns als Sohn des himmlischen Vaters und wahrhaft göttlich offenbart, ist gleichzeitig auch unser Zugang zum Glauben an die göttliche Dreifaltigkeit! Kommen wir zur ersten

Verständnisschwierigkeit des Glaubens an die Gottheit Christi: Die Grundüberzeugung des alttestamentarischen Bundesvolks war im Gegensatz zur Vielgötterei des umgebenden Heidentums, daß Gott ein Einziger ist: „Höre, Israel! Der Herr, unser Gott, der Herr ist einzig“ (Deut 6,4). Somit ist es nicht überraschend, daß Jesus Seine wahre Göttlichkeit mit einer gewissen Vorsicht und Zurückhaltung offenbarte, sie nicht sofort jedem gegenüber und bei jeder Gelegenheit unumwunden ansprach, sondern Seine Anhänger behutsam zu jener Wahrheit hinführte, die auf den ersten Blick tatsächlich als Gotteslästerung erscheinen konnte. Sie erschien demjenigen als gotteslästerlich, der nicht bereit war, die eigentlich untrüglichen Aufweise Seiner Göttlichkeit an Ihm wahrzunehmen. „Wenn ich nicht die Werke meines Vaters vollbringe, dann glaubt mir nicht! Aber wenn ich sie vollbringe, dann glaubt wenigstens den Werken, wenn ihr mir nicht glaubt! Dann werdet ihr erkennen und einsehen, daß in mir der Vater ist und ich im Vater bin“ (Joh 10,37 f). Niemand konnte Ihn einer Sünde bezichtigen, und wenn Er angesichts Seiner in eigener Machtvollkommenheit gewirkten Wunder auf Sein innigstes „Eins-Sein“ mit dem Vater verwies, mußte auch der gläubige Jude erkennen, daß hier unendlich mehr ist, als je ein Prophet für sich beansprucht hat. Das Unglaubliche, daß jemand auftritt, der offenkundig Mensch ist, und dennoch gleichzeitig mit dem Allheiligen auf genau derselben Stufe steht, konnte für diejenigen, „die Ihn aufnahmen“ (Joh 1,12) den Blick auf Gottes Dreifaltigkeit weiten, da Jesus den anderen Beistand voraus verkündete (Joh 14,16; 15,26; 16,7) und tatsächlich bald nach Seiner Himmelfahrt machtvoll sandte (Apg 2). Nicht zuletzt der schlichte Auftrag Jesu zur Taufe „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19) ließ den Glauben an den dreifaltigen Gott und an die wahre Gottheit Jesu Christi gewissermaßen zur gelebten christlichen Praxis werden, noch ehe irgend

jemand Fachbegriffe wie „Dreifaltigkeit“ oder „Wesensgleichheit des Sohnes mit dem Vater“ dafür verwendete. In diesem Glauben lebte die junge Kirche, ihn bezeugte sie und gab ihn als zum Heil notwendig den Taufkandidaten in den – zahlreich bis auf uns gekommenen – Taufkatechesen weiter. Sehr bald nach der Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel zu Pfingsten durfte die junge Kirche mit dem hl. Petrus in Cäsarea (Apg 10) verstehen, daß sie nicht bloß zu den Kindern des Alten Bundesvolkes, sondern wirklich zu allen Völkern (Mt 28,19) gesandt ist. So wuchs die Kirche in vormals heidnische Schichten hinein und fand dort Verbreitung. Die geistige Auseinandersetzung mit der damaligen hellenistischen Geisteswelt ergab sich fast wie von selbst. In der griechischen Philosophie Gebildete nahmen den christlichen Glauben an und ordneten ihn in ihr Denken und in ihre Begriffe ein. Dies konnte bisweilen für den Ausdruck des Glaubens bereichernd sein, zuweilen jedoch muß man feststellen, daß die bestehende Weltanschauung dem christlichen Glauben auf Kosten des Offenbarungsgehaltes übergestülpt wurde – ähnlich wie man es im 20./21. Jahrhundert im übersattten Christentum feststellen muß, wenn bisweilen der eigentliche Glaube bloß noch als Mäntelchen für ein rein säkuläres Gutmenschentum herhält. Ein strikter Monotheismus (Ein-Gott-Glaube) schien dem philosophisch Gebildeten des 2./3. Jahrhunderts durchaus einleuchtend. Das Christentum erregte mit dem Sprechen von Vater und Sohn mithin Anstoß, sodaß man dies umzudeuten versuchte. Denker wie Noët von Smyrna, Praxeas oder der später namensgebende Sabellius erklärten daher Vater, Sohn und Heiligen Geist als drei aufeinanderfolgende Erscheinungsweisen des einzigen Gottes, womit der Monotheismus trotz der Dreiheit gewahrt bliebe. (Man spricht heute von Modalismus oder Sabellianismus – eine mit der Dreifaltigkeit Gottes unvereinbare und verurteilte Irrlehre. Was wäre das Sprechen

des Sohnes über den Vater im Johannes-evangelium denn anderes als plumpe Täuschung, wenn sie nur unterschiedliche Erscheinungsweisen derselben Person wären?) Demgegenüber trat ein anderer Irrlehrer auf, der letztlich unmittelbarer Anlaß für das Konzil von Nizäa werden sollte: Arius (geboren um das Jahr 260 und nach 327 gestorben) stammte aus Libyen und wurde in Alexandrien Priester. Er trachtete auf andere Weise danach, die Dreifaltigkeitslehre rational verständlich zu deuten. Dabei ist für ihn der Sohn eben nicht wirklich Gott (noch weniger der Heilige Geist). Der Sohn sei ein zwar einzigartiges höchstes Geschöpf, aber eben doch von Gott aus dem Nichts hervorgebracht mit einem zeitlichen Anfang. Nur der Vater sei Gott, der aber seinerseits erst seit der Erschaffung des Logos (also des Sohnes) Vater genannt werden könne. Anders als der unveränderliche Vater sei der Sohn der Veränderlichkeit unterworfen und – was der hellenistischen Gedankenwelt nahestand – eine Art geschaffenes Mittlerwesen zwischen Gott und der übrigen Schöpfung. Seinen Bischof, den Patriarchen Alexander von Alexandrien, klagte Arius des Modalismus an, weil dieser die Ebenbürtigkeit des Sohnes mit dem Vater vertrat und eine Unterordnung des Sohnes (Subordination) ablehnte. Auf einer lokalen Synode im Jahre 318 wurde Arius verurteilt, weil seine Lehre vor allem die wahre Erlösung, die einzig Gott schenken kann, in Frage stellte. An der Gottheit des Sohnes jedoch hängt die Wahrheit der Erlösung, die kein bloßes Geschöpf hätte wirken können. Arius fand Unterschlupf und Unterstützung in Kleinasien, wo ihn eine andere Synode rehabilitierte, sodass sich seine Lehre weiter verbreitete und zunehmend populär wurde, wußte er sie doch in griffigen Formulierungen auszudrücken. Das war der Grund für die Einberufung des ersten allgemeinen Konzils, das schließlich im Sommer 325 in Nizäa, dem heutigen Iznik, stattfand. Auf diesem Konzil hatten neben sehr wenigen westlichen Bischöfen,

darunter Vertreter des Papstes Sylvester I. Patriarch Alexander von Alexandrien und sein Diakon (und späterer berühmter bischöflicher Nachfolger) Athanasius entscheidenden Einfluß. Die bereits genannten Formulierungen des Glaubensbekenntnisses sollten jegliche Doppeldeutigkeit von Arius und seinen Anhängern ausschließen: „Einziggeboren aus dem Vater“ sowie „gezeugt“ steht in diametralem Gegensatz zur arianischen Auffassung, der Sohn sei vom Vater in der Zeit geschaffen. Das bedeutet die Gleich-Ewigkeit des Sohnes mit dem Vater, ebenso besonders nachdrücklich die Formulierung „wahrer Gott vom wahren Gott“, was freilich nicht eine andere Gottheit neben dem einen Gott bedeutet. Die zentrale Formulierung des Konzils nämlich ist „eines Wesens mit dem Vater – homoousios, consubstantialis.“ Das eine göttliche Wesen kommt dem Sohn ebenso zu wie dem Vater. In keiner Weise ist Er ihm untergeordnet. Vielmehr ist der Sohn bzw. Logos – wie bereits der Johannesprolog formuliert – derjenige, „durch den alles geworden ist.“ Er ist also nicht ein niedriger stehender Schöpfungsmittler, wie dies eine hellenistisch geprägte Sichtweise nahelegen könnte, sondern steht ganz auf der Seite des souverän Erschaffenden, wie Er eben auch ein wahrhaft göttlicher Erlöser ist. Auch wenn der Streit gegen die arianische Irrlehre mit dem Konzil von Nizäa keineswegs beendet war, so hatte das Konzil doch die entscheidend christliche Lehre von der Göttlichkeit Jesu Christi mit aller Deutlichkeit bekannt und dargelegt. **Alles, was uns im Glauben heilig ist, hängt gewissermaßen daran: Die Erlösung durch das Leiden dessen, der wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch ist, die Wirkmächtigkeit der Sakramente, die wahrhaft göttliche Gegenwart Jesu im Altarsakrament. Alles hängt am Bekenntnis der Gottheit Christi.**

Krankensakramente

„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Presbyter der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. [...] Der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5, 14) Am ersten Freitag im Monat (*Herz-Jesu-Freitag*) wird die Krankenkommunion zu allen kranken und gebrechlichen Mitgliedern unserer Pfarre gebracht und gegebenenfalls die Krankensalbung gespendet. Anmeldungen erfolgen bitte über das Pfarrsekretariat. In Todesgefahr wenden Sie sich bitte an allen Tagen zu jeder Zeit direkt bei Pfr. Bernd Wegscheider (nachts am Festnetz).



Messintentionen & ewiges Licht

Einen „heiligen und frommen Gedanken“ nennt die heilige Schrift das Gebet für die Verstorbenen. Seit ältester Zeit kennt die Kirche den Brauch, die Hl. Messe insbesondere für die Verstorbenen feiern zu lassen, um ihnen auf diese besondere Weise die Erlösung in Christus zur Vergebung ihrer Sünden zukommen zu lassen. Einmal im Jahr in zeitlicher Nähe zum Sterbetag eines Verstorbenen ist es ein heiliger Brauch, eine kleine Spende für die Pfarre und eine große Hilfe für unsere Verstorbenen, die unseres Gebetes bedürfen. Die jeweiligen Intentionen werden in das Monatsblatt übernommen, wenn sie früh genug bekannt gegeben wurden. Ebenso verhält es sich mit dem Ewigen Licht: Es brennt eine Woche lang und wird ebenso im Gedenken an Verstorbene gestiftet.



Die Legion Mariens

„Dass Gott mehr geliebt werde“ – so lautet der inoffizielle Wahlspruch der Legion Mariens, der größten Laienbewegung der katholischen Kirche. Gemeinsam mit der Gottesmutter möchte diese missionarische Gemeinschaft zur Ausbreitung des Reiches Gottes und zum Aufbau der Kirche beitragen. Die Treffen finden jeden Dienstag nach der hl. Messe (ca. 19:00 Uhr) im Seelsorgezentrum Ebenthal statt. Alle sind herzlich eingeladen, die Legion Mariens kennenzulernen, mitzubeten und – wenn sie möchten – als zukünftiges Mitglied mitzuhelfen, damit immer mehr Menschen in Jesus Christus Erlösung und Heil finden, mit der besonderen Fürsprache der Jungfrau Maria.



Wiedereintritt in die Kirche

Kirche bedeutet Gemeinschaft, mit Gott und miteinander. Aus welchem Grund man die Kirche einmal formell verlassen hat – war es eine Erfahrung mit einem kirchlichen Vertreter, ein Bericht in den Medien oder ein persönlicher Schicksalsschlag – das muss nicht so bleiben. Sie gehören zu Gott und zu seiner Kirche, und so auch zu uns – kommen Sie heim! Ein Gespräch kann helfen, selbst wenn diese Frage sich erst gerade stellt. **Unsere Türen stehen offen – noch mehr unser Herz!**

Der Kirchenchor in Ebenthal

„Wer singt, betet doppelt“ – so sagt es der hl. Augustinus. Umso schöner ist es, wenn Frauen und Männer bereit sind, diesen Dienst vorbereitet und zu besonderen Anlässen feierlich im Gottesdienst zu übernehmen – so wie es der **Ebenthaler Kirchenchor** tut. Wäre das vielleicht auch Ihr Beitrag zum Gottesdienst der Pfarre? Interessenten melden sich bitte bei Chorleiterin Fr. Christina Hardt-Stremayr (0676/8772 2434).





Religiöse Wallfahrt zu einer der meistbesuchten Pilgerstätten Europas – begleitet von Stadtpfarrer Gerhard Simonitti und Pfarrer Bernd Wegscheider.

Am 11. Februar 1858 fand in Lourdes ein Ereignis statt, das auf die Zukunft der kleinen Stadt am Fuße der Pyrenäen einen großen Einfluss haben sollte: an diesem Tag geht Bernadette Soubirous, ein junges vierzehnjähriges Mädchen aus einer armen Familie, zum Ufer des Flusses Gave Holz sammeln. Dort erblickt sie in der Felsnische oberhalb der Grotte die Jungfrau Maria, die ihr in weitere Folge bis zum 16. Juli 1858 noch 17 Mal erschien. Seitdem gilt Lourdes als heiliger Ort, an dem viele Menschen Trost, Heilung und spirituelle Erneuerung suchen. Besonders bekannt sind die Heilquellen, denen wundersame Kräfte zugeschrieben werden. Für viele Gläubige ist Lourdes ein Ort der Hoffnung und ein Symbol für tiefen Glauben. Früher nannte man Lourdes auch das Tor zu den Pyrenäen. Die Stadt war historisch ein umkämpfter Festungsort, liegt auf 422 m Seehöhe und hat ca. 15.000 Einwohner.

Die Rosenkranz-Basilika in Lourdes

Termin

Sonntag, 3. Mai 2026 bis Samstag 9. Mai 2026

Reisebegleitung

Stadtpfarrer Gerhard Simonitti & Pfarrer Bernd Wegscheider

Reiseverlauf

1. Tag: Kärnten – Padua

Anreise über Udine nach Padua. Besuch der Basilika des hl. Antonius mit seinem Grabmal. Übernachtung in Padua.

2. Tag: Padua – Ars-sur-Formans

Weiterfahrt nach Ars-sur-Formans, Wirkungsstätte des hl. Pfarrers von Ars, Johannes Maria Vianney. Übernachtung in Ars-sur-Formans.

3. Tag: Ars – Nevers

Fahrt nach Nevers an die Loire. Besuch des Klosters Saint-Gildard, wo die hl. Bernadette lebte. Übernachtung in Nevers.

4. Tag: Nevers – Lourdes

Weiterreise durch das Zentralmassiv und Toulouse bis nach Lourdes. Bezug des Hotels für drei Nächte.

5.–6. Tag: Lourdes

Aufenthalt in Lourdes: Teilnahme an Pilgerfeierlichkeiten wie der Lichterprozession am Abend, den Gottesdiensten in den Basiliken, Besuch der Grotte von Massabielle und der wichtigsten Orte des Lebens der hl. Bernadette. Zeit für persönliche Andacht und Spaziergänge.

7. Tag: Lourdes – Bilbao – Kärnten

Transfer zum Flughafen Bilbao, Rückflug nach München und Heimfahrt nach Kärnten.

Gemeinsam als Pilger unterwegs – mit Maria zu Jesus!

Reiseleistungen

- Fahrt im modernen Luxusreisebus
- Buspilot und Reisebegleiter Stadtpfarrer Gerhard Simonitti
- Reisebegleitung Pfarrer Bernd Wegscheider
- 6 Übernachtungen mit Frühstück in Mittelklassehotels entlang der Strecke
- Rückflug von Bilbao nach München*
- Bustransfer vom Flughafen München nach Kärnten
- Alle Abgaben, Steuern und Gebühren

* inkl. Flughafen-/Sicherheitsgebühren (Stand 10/2025; wird bei Änderung seitens der Airline angepasst)

Reisepreis

Preis im Doppelzimmer ab € 1.295,–/pro Person

(Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen, Reisepreis bei 20 Personen: € 1.395,–)

Einbettzimmerzuschlag € 275,–

Anmeldung:

Pfarramt Ebenthal

Tel.: +43 463 33318 oder

E-Mail: ebenthal@kath-pfarre-kaernten.at



Martinsfest in Gurnitz

Auch heuer war der **Martinsgang** ein Höhepunkt unseres herbstlichen Veranstaltungsreigen der ältesten Martinskirchen Kärntens. Mehr als 70 Kinder, Eltern und Großeltern – so viele wie selten zuvor – begleiteten Pfarrprovisor Bernd Wegscheider und Pastoralasistent Smiljan Petrovic vom Rautkreuz durch den Wald zur Propstei Gurnitz. Nachdem die Geschichte des heiligen Martin in der Kirche von den Mitgliedern der Jugendgruppe

„Gaudeamus“ (Lea Singer, Phillis Slemenik) vorgetragen wurde, rundete eine Agape (von Heidi Mero organisiert) bei offenem Feuer im Propsteihof den Gedenktag des Heiligen stimmungsvoll ab.

Ein „Vergelt's Gott“ den vielen Ehrenamtlichen, die diese Martinsgang ermöglicht haben, allen voran Messner Johann Karner. (GG)



Blaulicht & Friends

Zum schon dritten Vernetzungstreffen „Blaulicht & Friends“ lud diesmal die Propsteipfarre Gurnitz die Vertreter der Polizei, der Feuerwehr, der Jägerschaft, den Hrn. Bürgermeister und andere Verantwortungsträger im öffentlichen Leben sehr herzlich ein. Mit einer kleinen Führung durch die Propstei – inklusive dem sehr gefragten Vogelzimmer – wurde der historische Boden abgesteckt, das gesellige Beisammensein danach dauerte dagegen erfreulicherweise erheblich länger. **Dem Wohl der uns allen Anvertrauten verpflichtet sind wir dankbar für die gegenseitige Verbundenheit – man freut sich auf das nächste Mal! (Pfr.)**





Christophorus Fahrzeugsegnung

Den Christophorus-Sonntag nahm unser Pfarrer Bernd Wegscheider zum Anlass eine Fahrzeugsegnung durchzuführen. Einen Segen, den die Gläubigen gerne in Anspruch nahmen. Nach der heiligen Messe standen mehr als 40 Fahrzeuge am Friedhofsparkplatz bereit und wurden nach den Segensworten einzeln mit Weihwasser besprengt. Erstmals waren auch Mitglieder der „Oldtimerrunde Kärnten“ dabei und ließen ihre Mopeds segnen. (GG)

**Herzliche Einladung zur
Jungschar**

In der Kirche Gurnitz-St. Martin

Für Kinder von 6 - 12 Jahren

Jungschar: Freitags
16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

davor Ministrantenstunde:
ab 15:30 Uhr (optional)

**Singen, beten, Geschichten
hören, basteln, Spiele, tolle
Projekte und vieles mehr!**

Die nächsten Termine:

21. November 2025	9. Jänner 2026
28. November 2025	23. Jänner 2026
5. Dezember 2025	6. Februar 2026
12. Dezember 2025	27. Februar 2026
19. Dezember 2025	13. März 2026

Auf euch freuen sich:

Phillis Slemenik: 0677 64598022
Lea Singer: 0660 1115205
Pfr. Bernd Wegscheider: 0676 87726475





**ADVENT
KONZERT
DES MGV GURNITZ**

7. DEZEMBER 2025
PROPSTEIKIRCHE GURNITZ um 17 UHR

MITWIRKENDE

DUO IROBIS
IRIS & ROBERT HAFNER

MGV GURNITZ
LTG. WOLFGANG FELSPERGER

QUARTETT DS CARTHIA
LTG. WOLFGANG FELSPERGER

DURCHS PROGRAMM FÜHRT
INGRID SABITZER-VIZTHUM







EINTRITT € 15,- / KARTENVERKAUF IM GH FELSPERGER



Hier ein paar Eindrücke vom 57. Pfarrfest in Ebenthal – vergelt's Gott allen tatkräftigen Helfern, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben!





JUMIs starten wieder durch

Bei den JUMI Kids in Ebenthal wird es nie langweilig: Mit einem vergrößerten Team von nun zehn Jungschar-BegleiterInnen hat im September das neue Jungscharjahr begonnen. In den 14-tägigen Gruppenstunden erleben die Kinder Gemeinschaft, Spiel und Freude – und erhalten kindgerecht Einblicke in den Glauben. Ob beim Basteln, Singen oder bei kurzen Impulsen: Die Treffen bieten Raum zum Lachen, Entdecken und Freundschaften pflegen.

Mit großer Begeisterung feierten viele Kinder das **Martinsfest** mit Laternen-



umzug, sangen die bekannten Martinslieder und erinnerten an das Vorbild des hl. Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte. Ein Lagerfeuer, heißer Tee und das miteinander geteilte Brot rundeten den Abend stimmungsvoll ab. Ein herzliches Dankeschön an die Familie Ehart für die gespendeten Brote und an die Familie Goess, die mit Pferd und „Martin“ den Umzug bereicherte.

In den Gruppenstunden laufen bereits die Vorbereitungen auf Weihnachten: Gemeinsam mit JUMI-Begleiterin Barbara Morak studieren die Kinder heuer ein **Krippenspiel für den Heiligen Abend** ein – traditionell erzählt, aber mit modernen Akzenten. Wir laden herzlich ein, mit den Kindern zu kommen und sich gemeinsam auf den Heiligen Abend einstimmen zu lassen.

Die JUMIs wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2026! (ASG)



Dekanatswallfahrt

Bei strahlendem Herbstwetter fand am vergangenen Samstag die Dekanatswallfahrt der Klagenfurter Stadt-Pfarren nach Ebenthal statt.

Zahlreiche Gläubige machten sich auf den Weg – einige zu Fuß ab der Pfarrkirche St. Ruprecht, ein Teil ab dem Gemeindeamt in Ebenthal und manche sind direkt zur Pfarrkirche gekommen, um miteinander zu beten.

Im Mittelpunkt der Wallfahrt stand der festliche Gottesdienst mit Dechant Peter Allmaier und den Priestern des Dekanats, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Maria Wörth. Anschließend bot eine Agape im Pfarrzentrum Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch.

Ein herzlicher Dank gilt der Pfarre Ebenthal für die liebevolle Vorbereitung und gastfreundliche Aufnahme. (IB)





Mariä Himmelfahrt und Segnung der Kräutersträußl



Wie jedes Jahr beging man in Ebenthal am 15. August den „Großen Frauendag“ mit gebührlicher Feierlichkeit – dazu gehören neben dem festlichen Gottesdienst mit dem Kirchenchor schon lange die Kräutersträußl dazu, die während der heiligen Messe von Pfr. Bernd Wegscheider mit Gebet, Weihwasser und Weihrauch gesegnet wurden.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Fr. Waltraud Archer und ihren „Kräuter-mädels“ für ihren Einsatz zum Erhalt einer schönen Tradition und zur Freude der Gläubigen, die damit einen kleinen Anteil dieser schönen Feier selbst mit nach Hause nehmen durften – als Zeichen des Segens und der Fürsprache der Gottesmutter für Leib und Seele. Auch für die in diesem Zusammenhang gesammelten großzügigen Spenden zur Unterstützung der Seelsorge in der Pfarre bedanken wir uns herzlich. Möge diese Tradition zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen bewahrt werden!

Ebenthaler Sternsinger 2026

Sternsinger-aktion der Pfarre „MariaHilf“ zu Ebenthal

Freitag 2., bis Sonntag 4. Jänner 2026

Botschaft von Frieden und Nächstenliebe

Zum Jahreswechsel ziehen unsere SternsingerInnen wieder von Haus zu Haus, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Ihr Einsatz gilt auch einer besseren Welt – Ihre Spenden werden für unsere Mitmenschen in Armutsregionen der Welt verwendet.

Wie bereits in den letzten Jahren werden die SternsingerInnen vom **2. bis 4. Jänner** in unserer Pfarre durch das Team der Sternsingeraktion verköstigt. Möchten auch Sie einen **Beitrag für die Verköstigung leisten? Melden Sie sich gerne hierzu bei Frau Silvia Grafenauer.** Wir

sind über jede Unterstützung dankbar und sagen schon jetzt: Vergelt's Gott.

Die örtliche Einteilung der kommenden Sternsingeraktion ist in der untenstehenden Liste ersichtlich.

Als Organisationsteam wünschen wir allen SternsingerInnen, BegleiterInnen sowie Mithelfenden eine gelungene und ereignisreiche Sternsingeraktion 2026 sowie allen Mitgliedern unserer Pfarre ein gesegnetes, gesundes und glückliches neues Jahr 2026. (Lisa & Alexander)



Die Sternsinger kommen!

Freitag, 2. Jänner:

Stadtgebiet Klagenfurt (außer Wohnblöcke der Waldmüllergasse),
Wohnblöcke der: Kreuzwirtsiedlung, Schlosspark-Siedlung inkl. Schloss Ebenthal und Josef-Leiner-Siedlung

Samstag, 3. Jänner:

Reichersdorf, Ebenthal Nord, Ortszentrum Ebenthal, Ladinach inkl. Wohnblöcke;
Wohnblöcke der: Kantgasse, Jakob-Sereinigg-Siedlung und Waldmüllergasse

Sonntag, 4. Jänner:

Gradnitz, Ebenthal Süd, Zwanzgerberg, **Wohnblöcke der:** Jamnigweg-Sied-

lung, Neuhausstraße (Gemeindewohnhäuser), Miegerer Straße (hinter Café Andrea), Oremusstraße und Thomas-Koschat-Weg

Wir ersuchen um Verständnis, wenn infolge Schlechtwetters der ausgearbeitete Zeitplan nicht exakt eingehalten werden kann. Um freundliche Aufnahme der SternsingerInnen wird herzlich ersucht. Über 50 Mädchen und Buben werden in den Weihnachtsferien von Haus zu Haus ziehen. Öffnen wir unser Herz und handeln wir, wie Jesus es uns aufgetragen hat: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“



Pfarrwallfahrt

Am 20.09.2025 fand die diesjährige gemeinsame Pfarrwallfahrt der Pfarren Ebenthal und Gurnitz nach Ptuj in Slowenien statt. Zahlreiche Pfarrmitglieder und darüber hinaus machten sich gemeinsam auf den Weg, um diesen besonderen Tag im Glauben zu erleben. Höhepunkt der Wallfahrt war die feierliche heilige Messe in der **Basilika von Ptujskaja Gora**, einer wunderschönen gotischen Marien- und Wallfahrtskirche. Im Anschluss erhielten die Teilnehmer eine interessante Kirchenführung, bei der sie viel über die Geschichte und die kunstvollen Details des Gotteshauses erfuhren. Das Mittagessen erwartete uns in der **Stadt Ptuj** selbst, wo wir den Rest des Nachmittages mit einem Blick in die Altstadt verbrachten. Eine



Station in Neuhaus bei der Heimfahrt rundete unsere Wallfahrt als Tag der Gemeinschaft, des Gebets und der geistlichen Belehrung ab. Ein herzliches Dankeschön ergeht an Frau Marianne Kollinger und Frau Irmgard Wakonig für die reibungslose Organisation der Pfarrwallfahrt – wir freuen uns auf nächstes Jahr!



Adventkonzert
der
Musikfreunde
Poggendorf-Ebenthal

am Sonntag, den
7. Dezember 2025
Beginn 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Maria Hilf in Ebenthal

Mitwirkende:
Musikfreunde Poggendorf / Ebenthal
MGV Poggendorf
Bläserensemble der Marktgemeinde Eberndorf
Zither Manfred Goritschnig
Für Speis und Trank ist gesorgt
Eintritt: Freiwillige Spende
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Einladung

ADVENTKONZERT
KÄRNTNER KLANG

13. Dezember 2025, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ebenthal

Mit musikalischer Unterstützung der Klang Kids

Wir freuen uns auf Dich!

Vorverkauf: 12€
Abendkassa: 15€

Bei Interesse gerne bei
Erhard Dauschan 0660 3435543 melden

RORATE-MESSEN IN EBENTHAL UND GURNITZ

Alle Wochentagsmessen im Advent werden zu Roraten!

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 6:30 Uhr Pfarrkirche Ebenthal

Freitag und Samstag

6:30 Uhr Propsteikirche Gurnitz



Das Pfarrsekretariat ist in den Winterferien von 23.12.

bis 6.01 geschlossen.

Etwaige dringende Anfragen telefonisch oder per E-Mail!

VORTRÄGE

12. Dez., 19.00 Uhr:

„Der Evangelist Matthäus“, Vortrag von Pfr. Bernd Wegscheider zum Evangelisten des Lesejahres A, in der Propstei Gurnitz

15. Jän., 19.15 Uhr:

„Rom – Streifzüge durch Stadt und Geschichte“, Buchpräsentation von Dompr. Dr. Engelbert Guggenberger, im Seelsorgezentrum Ebenthal

26. Feb., 19.15 Uhr:

„Propst Anton Buecher und der Neubau der Kirche in Ebenthal“, Vortrag von Dr. Christine Tropper, im Seelsorgezentrum Ebenthal

GEBETSMEINUNGEN DES LEBENDIGEN ROSENKRANZES

DEZEMBER: „Für ein Weihnachten in den Familien, in dem Jesus Christus nicht aus den Augen gerät.“

JÄNNER: „Für ein gesegnetes neues Jahr in Versöhnung und Frieden mit Gott und untereinander.“

FEBRUAR: „Um den Geist der Umkehr, der Buße und der Erneuerung in der Fastenzeit.“

30. November 1. Advent	8:30 Hi. Messe, mit Vorstellung der Erstkommunionkinder 10:00 Hi. Messe, mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Erste Sternsingerprobe nach der hl. Messe
4. Dezember	18:00 Stunde der Seelsorge im Seelsorgezentrum Ebenthal: Impuls, Fragen, Gemeinschaft
6. Dezember	18:00 1. Monatswallfahrt in Ebenthal, Beginn der Prozession in der Krügerkurve/Heidelbeerland 18:30 Wallfahrermesse, Agape
7. Dezember 2. Advent	8:30 Heilige Messe in Gurnitz 10:00 Heilige Messe in Ebenthal In beiden Pfarren Verkauf von Olivenöl aus dem Heiligen Land zur Unterstützung der dort lebenden Christen 17:00 Adventkonzert der Musikfreunde Ebenthal-Poggendorf, Pfarrkirche Ebenthal 17:00 Adventkonzert des MGV Gurnitz, Pfarrkirche Gurnitz
8. Dezember Mariä Empägnis <i>Gebotener Feiertag</i>	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau & Gottesmutter Maria 8:30 Heilige Messe in Gurnitz 10:00 Heilige Messe in Ebenthal, mit dem Kirchenchor
11. Dezember	15:00 Treffpunkt Leben mit Maria Blasneger, im Seelsorgezentrum Ebenthal
13. Dezember	18:30 Vorabendmesse, Lobpreisgottesdienst und Jugendabend 19:30 Adventkonzert „Kärnten Klong“, Ebenthal
14. Dezember 3. Advent – Gaudete	8:30 Heilige Messe in Gurnitz mit Segnung der Jesusfiguren aus den familieneigenen Krippen 10:00 Heilige Messe in Ebenthal mit Segnung der Jesusfiguren aus den familieneigenen Krippen
21. Dezember 4. Advent	8:30 Heilige Messe in Gurnitz 10:00 Heilige Messe in Ebenthal
24. Dezember Heiliger Abend	16:00 Kinderkrippenandacht mit der Jugendgruppe Gaudeamus in Gurnitz 16:00 Kinderkrippenandacht der JUMI-Kids in Ebenthal 21:00 Einstimmung auf die Christmette im Propsteihof mit den Bläsern der „Post- und Telekommusik“ 21:30 Christmette in der Pfarrkirche Gurnitz 22:40 Kärntner Weihnachtslieder mit dem Kirchenchor 23:00 Christmette mit dem Kirchenchor in Ebenthal
25. Dezember Christtag <i>Gebotener Feiertag</i>	8:30 Heilige Messe in Gurnitz 10:00 Heilige Messe mit dem Kirchenchor in Ebenthal
26. Dezember Stefanitag	8:30 Heilige Messe in Gurnitz 10:00 Heilige Messe in Ebenthal mit Pferdesegnung
28. Dezember Fest der Heiligen Familie	8:30 Heilige Messe in Gurnitz mit Segnung der Neuvermählten dieses Jahres 10:00 Heilige Messe in Ebenthal mit Segnung der Neuvermählten dieses Jahres
28.–30. Dezember	Sternsingeraktion der Pfarre Gurnitz durch die Jugendgruppe Gaudeamus

GOTTESDIENSTZEITEN

Ebenthal: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 18.00 Uhr Hl. Messe, Freitag 8–9:00 Uhr Euch. Anbetung
Gurnitz: Freitag 18.00 Uhr Hl. Messe

SONNTAGSMESSEN:

Samstag: **18:00 Uhr Ebenthal**
 Sonntag: **8:30 Uhr Gurnitz**
10:00 Uhr Ebenthal

15 Minuten vor jeder Hl. Messe
 Rosenkranz & Beichtmöglichkeit
Rosenkranz bei der Lourdes-Grotte Gurnitz am 11. jedes Monats:
 Sommerzeit 17:00, Winterzeit 15:00

PFARRSEKRETARIAT

KANZLEISTUNDEN:

Ebenthal: Dienstag und Donnerstag, 16–18:00 Uhr

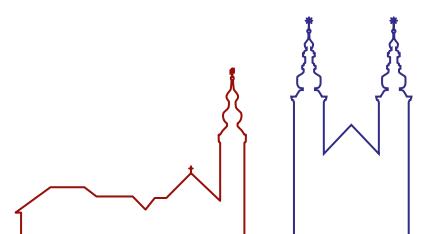
Gurnitz: Freitag, 17–18:00 Uhr

Telefon: 0463/33318

ebenthal@kath-pfarre-kaernten.at
 gurnitz@kath-pfarre-kaernten.at

Goeßstraße 1, 9065 Ebenthal

Pfr. Bernd Wegscheider
 Telefon: 0676/877 264 75
 bernd.wegscheider@kath-pfarre-kaernten.at



Katholische Kirche Kärnten
 KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Impressum

Herausgeber: Pfarren Ebenthal und Gurnitz, Goeßstraße 1, 9065 Ebenthal. F.d.l.v.: Pfr. Bernd Wegscheider. Fotos: wikipedia.commons.org, missio.at, Günter Gasper, Siegfried Taferner, Heidi Holdernig. Red.: Pfr. Bernd Wegscheider, Alexander Schober-Graf, Günther Gasper, Iris Binder, Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus.

31. Dezember Hl. Silvester Jahresschluss	17:00 Jahresschlussmesse mit eucharistischem Segen, anschließendem Sektempfang in Gurnitz 18:30 Jahresschlussmesse in Ebenthal, mit eucharistischem Segen, anschließendem Sektempfang; eucharistische Anbetung bis Mitternacht, ab 23:45 „Großer Gott wir loben dich“ und eucharistischer Segen
1. Jänner Neujahr <i>Gebotener Feiertag</i>	Hochfest der Gottesmutter Maria 8:30 Heilige Messe in Gurnitz 10:00 Heilige Messe in Ebenthal
2.– 4. Jänner	Sternsingeraktion der Pfarre Ebenthal
3. Jänner	18:00 Monatswallfahrt in Ebenthal, Beginn der Prozession in der Krügerkurve/Heidelbeerland 18:30 Wallfahrermesse mit Predigt von Neupriester Kpl. Ajayan Joseph und anschließendem Primizsegeln
6. Jänner Erscheinung des Herrn <i>Gebotener Feiertag</i>	8:30 Heilige Messe mit den Sternsingern in Gurnitz 10:00 Heilige Messe mit den Sternsingern in Ebenthal Kollekte für die Priesterausbildung der Päpstlichen Missionswerke
8. Jänner	19:15 Stunde der Seelsorge in der Probstei Gurnitz: Impuls, Fragen, Gemeinschaft
10. Jänner	18:30 Vorabendmesse, Lobpreisgottesdienst und Jugendabend
11. Jänner Taufe des Herrn	8:30 Heilige Messe mit den Neugetauften 2025 in Gurnitz 10:00 Heilige Messe mit den Neugetauften 2025 in Ebenthal 14:00 Flussegnung in Gurnitz 15:00 Flussegnung in Ebenthal
15. Jänner	15:00 Treffpunkt Leben mit Maria Blasnegg, im Seelsorgezentrum Ebenthal 19:15 Buchpräsentation von Dompropst Dr. Engelbert Guggenberger: Rom. Streifzüge durch Stadt und Geschichte, im Seelsorgezentrum Ebenthal
25. Jänner 3. So. im Jahreskreis	8:30 Hl. Messe, Kinder- und Familiengottesdienst in Gurnitz 10:00 Hl. Messe, Kinder- und Familiengottesdienst in Ebenthal
31. Jänner	18:30 Lichterprozession und hl. Messe in Ebenthal in zeitlicher Nähe zu Mariä Lichtmess
2. Februar	18:30 Lichterprozession und hl. Messe in Gurnitz zum Fest Mariä Lichtmess / Darstellung des Herrn
5. Februar	19:00 Stunde der Seelsorge im Seelsorgezentrum Ebenthal: Impuls, Fragen, Gemeinschaft
7. Februar	18:00 Monatswallfahrt in Ebenthal, Beginn der Prozession in der Krügerkurve/Heidelbeerland 18:30 Wallfahrermesse, Agape
18. Februar Aschermittwoch <i>Gebotener Fast- und Abstinenztag</i>	17:00 Heilige Messe mit der Spendung des Aschenkreuzes 18:30 Heilige Messe mit der Spendung des Aschenkreuzes
18. Februar 1. Fastensonntag	8:30 Heilige Messe in Gurnitz 10:00 Heilige Messe mit dem Kirchenchor in Ebenthal

Vergelt's Gott ...

- ... den vielfältigen fleißigen Mitarbeitern des Gurnitzer Pfarrfestes, insbesondere Festobmann Hansi Karner, mit einem Ergebnis von € 10.470,34
- ... den zahlreichen tatkräftigen Mithelfern anlässlich des 57. Pfarrfestes in Ebenthal mit einem Ergebnis von € 12.292,64
- ... Hrn. Hansi Karner für die große Unterstützung bei der Veranstaltung „Blaulicht & Friends“ in der Propstei Gurnitz
- ... den Kräuterfrauen der Pfarre Ebenthal, die 250 Kräutersträußchen für die Gläubigen zum Hochfest Mariä Himmelfahrt gebunden haben – mit einem Spendenerlös von € 455,90
- ... Fr. Irmgard Wakonig und Fr. Marianne Kollinger für die Organisation der Pfarrwallfahrt nach Ptuj!
- ... Fam. Seppi Matschnig für die Bereitstellung ihres Parkplatzes beim Heidelbeerland anlässlich der neuen Monatswallfahrten in Ebenthal
- ... Fr. Andrea Suppan für die zeitintensive Unterstützung der Erstellung der Pfarrnachrichten!



Flucht nach Ägypten, Julius Schnorr von Carolsfeld